



Soziale Angst bei Kindern Risikofaktoren, Symptome und Behandlungsmöglichkeiten

Die soziale Phobie oder soziale Angststörung ist mit einer Verbreitung von bis zu 10% eine der häufigsten Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter. Der Beginn erfolgt meistens zwischen 11 und 13 Jahren. Im Zentrum dieser Angststörung steht die Befürchtung, dass das eigene Verhalten oder bemerkbare körperliche Symptome (z.B. Zittern, Schwitzen, Erröten) von anderen Menschen negativ bewertet werden könnten. Diese Befürchtungen gehen in der Regel einher mit ausgeprägten Angst- und Schamgefühlen, Anspannung und einer Neigung zur Vermeidung der gefürchteten Situationen.

Im Referat wird zuerst diese Angststörung beschrieben: was sind die Warnzeichen und Risikofaktoren? Und wie unterscheidet man zwischen „normaler“ Angst oder Schüchternheit und sozialer Phobie? Was sind die Behandlungsmöglichkeiten? Kann Sport in der Prävention und/oder Behandlung von sozialer Angst eine Rolle spielen? Diese Fragen werden im Referat beleuchtet. Zeit für eine Diskussion und Fragerunde ist ebenfalls vorgesehen.

Referent: Dr. Annemarie Schumacher Dimech, Psychologin FSP
Post-Doc Assistentin am Institut für Sportwissenschaft der
Universität Bern

Datum/Zeit: **Donnerstag, 29. Oktober, 19.30 Uhr bis 21.30 Uhr**

Ort: Singsaal der Sekundarschule, Schulhaus Ritschberg,
Bahnhofstrasse 39, Elgg

Kosten: Eintritt frei (Kollekte)

Anmeldung: Nicht erforderlich

Für Fragen stehen wir Ihnen unter edith.straessle@bluewin.ch gerne zur Verfügung.